

PRESSEMELDUNG

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen:

Berlin (23. Januar 2025, Nr. 02/2025)

Runder Tisch für alle, die pflegen "Pflege(nde) stärken – Gesellschaft gestalten" Gemeinsame Forderungen zur Bundestagswahl 2025

Das Forderungspapier "Pflege(nde) stärken – Gesellschaft gestalten" des beim Deutschen Pflegerat angesiedelten Expertengremiums „Runder Tisch für alle, die pflegen“ stellt gemeinsame Forderungen zur Bundestagswahl 2025 auf.

Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats, betont: "Pflege braucht eine gleichberechtigte Zusammenarbeit aller Beteiligten. Unser Ziel ist eine Pflege, die Menschen in ihrer Vielfalt gerecht wird, Eigenständigkeit und Wahlmöglichkeiten fördert und eine starke, solidarische Gemeinschaft aufbaut."

Es ist entscheidend, dass pflegende An- und Zugehörige sowie die Pflegeprofession gemeinsam gute Lösungen entwickeln und so die Lebensqualität von Menschen mit Pflegebedarf gewährleisten. Wir brauchen einen grundlegenden Wandel in der Pflegepolitik.

Die Stimmen derjenigen, die täglich Verantwortung in der Pflege übernehmen, müssen gehört und sie müssen beteiligt werden. Gefordert werden Lösungen, die Pflegebedürftigen und Pflegenden Anerkennung, Unterstützung und Sicherheit bieten. Pflege muss als gesamtgesellschaftliche Aufgabe anerkannt werden.

Zentrale Forderungen des Runden Tisches für alle, die pflegen zur Bundestagswahl 2025:

1. Pflegeversicherung – gerecht, umfassend, sicher

Die unterfinanzierte Pflegeversicherung muss zu einer Versicherung ausgebaut werden, die alle notwendigen Pflegekosten abdeckt. Dazu gehören die Anerkennung und der angemessene finanzielle Ausgleich der Arbeit pflegender An- und Zugehöriger sowie die angemessene Bezahlung beruflich Pflegender.

2. Pflege und Beruf – selbstverständlich, anerkannt, vereinbar

Pflegende An- und Zugehörige benötigen Rahmenbedingungen, die die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf ermöglichen. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle, Unterstützungs- und Entlastungsangebote, eine Familienpflegezeit mit finanzieller Absicherung und die renten- und sozialrechtliche Anerkennung von Pflegeleistungen.

3. Pflege vor Ort – stark, erreichbar, transparent, umfassend

Die Kommunen müssen dringend benötigte Entlastungsangebote wie Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflege bedarfsgerecht ausbauen. Diese Infrastruktur ist essenziell, um die häusliche Pflege zu unterstützen, pflegende An- und Zugehörige nachhaltig zu entlasten und eine menschenwürdige Pflege für alle Pflegebedürftigen zu gewährleisten.

4. Pflegebedürftige, pflegende An- und Zugehörige und beruflich Pflegende – selbstbestimmt, mitbestimmend, gemeinsam

Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur durch ein koordiniertes Zusammenspiel aller Akteur:innen erfolgreich bewältigt werden kann. Pflegende An- und Zugehörige und beruflich Pflegende müssen als gleichberechtigte Partner:innen in der Pflegeplanung und -steuerung auf allen politischen Ebenen gesetzlich verankert werden.

5. Beratung und Prävention – transparent, erreichbar, niedrigschwellig

Pflegebedürftige sowie pflegende An- und Zugehörige benötigen barrierefreie, niedrigschwellige, flächendeckende Beratungs- und Präventivangebote, die wohnortnah und leicht zugänglich sind. Dazu gehört der Ausbau unabhängiger Pflegestützpunkte, die persönliche Unterstützung bieten, sowie digitaler Beratungsplattformen, die schnelle und flexible Hilfe ermöglichen.

Die detaillierten Forderungen des „Runden Tisch für alle, die pflegen“ entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Forderungspapier "Pflege(nde) stärken – Gesellschaft gestalten".

Unterzeichnende Organisationen:

- Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)
- BAG Selbsthilfe
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
- Pflegende Angehörige e.V.
- Wir! Stiftung pflegender Angehöriger
- wir pflegen e.V.

[Download Pressemitteilung](#)

[Download Gemeinsame Forderungen „Pflege\(nde\) stärken – Gesellschaft gestalten“](#)

Ansprechpartner*in:

Christine Vogler

Präsidentin des Deutschen Pflegerats

Michael Schulz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0151 650 617 86 | E-Mail: m.schulz@deutscher-pflegerat.de

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen
Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Telefon: (030) 398 77 303 | Telefax: (030) 398 77 304

E-Mail: presse@deutscher-pflegerat.de | Internet: www.deutscher-pflegerat.de

Der Deutsche Pflegerat als Dachverband vertritt die geeinten Interessen der Berufsverbände und nicht die einzelnen Partikularinteressen der Verbände. Unterschiedliche Positionen und Meinungen einzelner Verbände können sichtbar sein und die Vielfalt der pflegerischen Profession widerspiegeln. Dieses berührt nicht die gemeinsamen Ziele und Intentionen des Deutschen Pflegerats.

Zum Deutschen Pflegerat e.V. (DPR):

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 20 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,7 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerats.

Präsidentin des Deutschen Pflegerats ist Christine Vogler. Vize-Präsidentinnen sind Irene Maier und Annemarie Fajardo.

Mitgliedsverbände des DPR:

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundes-Dekanekonferenz Pflegewissenschaft gem. e.V.
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Bundesverband Pflegemanagement
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V. (DEGEA)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Deutsches Netzwerk Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice (DNAPN) e.V.
- Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW)
- Katholischer Pflegeverband e.V.
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)

- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V. (VPU)